

Von Wärmepilzen, Kunstschnee und weiteren uns  
so lieb gewonnenen U n s i n – n i g k e i t e n

Klimaanlagen, aller Art und Größe, sind weltweit eine der  
Klimakiller die wir alle, weil es ja so angenehm ist nutzen!

Der Fortschritt ist nicht aufzuhalten, hört man immer dort,  
wo es für den Einzelnen mit eventuellen Selbsteinschränkungen,  
gar mit Kompletterverzicht, oder auch nur ein wenig sensible  
Reflektion seines Tun und Lassen einhergehen könnte!

Dabei würden schon kurze Momente des Innehaltens  
ausreichen, um Zweifel aufkommen zu lassen; Zweifel  
daran, was unser aller Tun und Lassen betrifft!

Doch selbst dann hört man Sätze wie diesen:  
„Warum soll den immer alles Sinn machen – warum  
soll mein Leben ohne große Freude sein, warum soll  
ich mir das Leben nicht leicht und entspannt machen?“

Ich frage mich dann immer; haben die Menschen früher, also vor der  
Zeit des ungebremsten, unreflektierten, oft unsinnigen Höhenfluges  
der modernen Industriegesellschaft, auf allen Gebieten, in allen das  
Leben betreffenden Bereichen, wirklich keine, oder wenig Freude  
am Leben gehabt?

Ich weiß es ist etwas provokant gefragt – aber waren die  
Generationen vor uns wirklich so unzufrieden weil es keine  
Klimaanlagen gab...? Ja, ja – was es noch nicht gibt, vermisst man  
auch nicht... aber machen wir es uns damit nicht etwas zu einfach?

Waren sie unzufrieden – ohne Lebensfreude – weil es „nur“, außer  
Weinachten und Ostern, viermal im Jahr ein Fest gab, auf das sich  
alle gefreut haben, freuen konnten (Schützen- Kirchweih-  
Erntedankfest- oder Jahrmarkt)?

Die vier Jahreszeiten wurden von den Menschen, vor dieser o.g.  
Zeit, mit all` ihren „Umständen“ An- und Unannehmlichkeiten,  
akzeptiert und angenommen – Man kannte weder beheizte  
Außenschwimmbecken, noch gab es die so beliebten,  
Energiefressenden Wärmepilze! Es gab keine klimatisierten,  
Tag und Nacht zur Verfügung stehende Shopping-Paläste!

Bade- und Biergartenzeit war logischerweise im Sommer, nicht im Herbst oder Winter...

Herbst war, ganz selbstverständlich, die Zeit des Aktivwerdens in Feld und Natur – Wandern etc waren angesagt – die Energie dafür brachte jeder selbst auf, es wurden weder Ressourcen verbraucht, noch Großes, der Umweltschädliches Verhalten an den Tag gelegt!

Der Frühling war Energiegeber (Spender) für Körper und Geist, sowie Labsal für die Seele... das Tun und Lassen der Menschen entsprach weitestgehend den zeitlichen Gegebenheiten...!

Fürs Innehalten, die Besinnung, Spaziergänge im Schnee, sportliche Betätigung und Ähnliches, war der Winter bestimmt! Unter freiem Himmel zog sich jeder, den Temperaturen entsprechend an. Niemand kam auf die Idee, im Freien Tische und Stühle aufzustellen, diese mit entsprechenden Wärmespendern zu umgeben... Logischerweise war Wärme innen und Kälte draußen!

Heute dagegen gibt es kaum noch einen Wochentag an dem nicht irgendwo T r a l l a l a angesagt ist...

Sind wir heute, was das angeht, nicht übersättigt?  
Ist die alte Weisheit vergessen und überholt, die da sagt:  
Ist weniger nicht mehr!

Heute ist, wenn es der Trend gerade vorgibt, im Sommer Winter – im Winter Sommer, verbunden mit enormen Energie- und Ressourcenverbrauch und das Ganze, als ob es nicht schon reicht, mit einhergehenden, stetig ansteigenden s.g. Treibhausgasen!

Hierbei, was unser Verhalten angeht, eine einfache Kosten/Nutzen Rechnung aufzumachen – immer mit dem Fokus auf Langfristigkeit, wäre dringend erforderlich und für unser aller Zukunft wünschenswert! Doch hierbei bremst die fehlende Schwarmintelligenz jede noch so einfache Zahlen- und Faktengegenüberstellung, um daraus logische Schlussfolgerungen zu ziehen und letztendlich den Fehlkalkulierten Weg zu verlassen, aus!

Wir lang` noch können wir es uns erlauben so weiter zu machen, indem wir Kosten (Schäden) für zukünftige Generationen einfach ignorieren?

Nutzen (momentane Freuden) ohne Zukunftsorientierung, weitestgehend unreflektiert annehmen und genießen – so nach dem alt bekannten Motto: „nach mir/uns die Sintflut!“

Fragen wir doch einmal die Menschen - solange noch die Möglichkeit besteht – die diese Zeit vordem noch selbst erlebt haben. Fragen wir sie ob sie damals wenig Freude hatten, Freude die uns heute, verbunden mit etwas Einschränkung, etwas Verzicht, so furchtbar zu fehlen scheint...!

Erinnern wir uns! Noch vor gar nicht so langer Zeit waren die meisten Geschäfte und Warenhäuser von etwa 9.00 bis 18.30 Uhr geöffnet. Alle Käufe, Besorgungen und Erledigungen wurden in dieser Zeitspanne erledigt – und dass obwohl es zu dieser Zeit, in der Industrie, eine Tagesarbeitszeit von 9 bis 10 Stunden gab, funktionierte das Warenbeschaffen und alle lebenswichtigen Erledigungen weitestgehend reibungslos!

Heute gibt es Läden, Geschäfte und Dienstleister die haben von Montag bis Samstag, teils von 7.00 bis 22.00 Uhr geöffnet – manche sogar rund um die Uhr 24 Stunden – obwohl die heutige, durchschnittliche Tagesarbeitszeit gerade mal bei knapp 7 Stunden liegt und wir alle, in der übrigen Zeit Erledigungen aller Art locker schaffen könnten; reicht das immer noch nicht aus und es müssen immer noch mehr und mehr Verkaufsoffene Sonntage her...!

Dies alles verursacht immensen Energiebedarf, vom Sinn und Zweck her nicht zwingend erforderlich, leider verbunden mit extrem erhöhten CO2 Ausstoß...

Auch ich war in der Vergangenheit und bin bis heute, vielen mir sich bietenden – so lieb gewonnen – Annehmlichkeiten des Alltages verfallen – verfallen, ohne ständig groß darüber nachzudenken. Jedoch versuche ich Tag für Tag mehr Sensibilität, was mein Tun und Lassen angeht, zu erlangen, um so meinen, wenn auch bescheidenen Anteil am Gesamtaufkommen des ungezügelten Wahn- und Irrsinnes zu verringern...